



... aus „Wutbürgern“ mach „Mutbürger“ – oder auch umgekehrt!

Schon vor dem diesjährigen Jahreswechsel mehrten sich die Anzeichen dafür, dass die Regierung weitere Schritte unternehmen wird, um die Sozialsysteme in unserem Land weiter auszuhöhlen. In Unkenntnis konkreter Zahlen wurden verschiedene Szenarien erarbeitet, die leider nur zu schnell eine Anwendung erfuhren. Nachdem wir am 27.12.2010 vom Jobcenter Marzahn-Hellersdorf die Projektplanung für 2011 zur Kenntnis erhielten, war uns sehr schnell klar, dass damit eine Kürzung um über 50% für das Jahr 2011 verbunden ist. Aus 450 geförderten TN-Plätzen in 2010 wurden für 2011 real 225 TN-Plätze, davon 200 mit einer Sachkostenförderung.

Da im BALL e.V. Arbeitsuchende als Betroffene und zugleich sozial handelnde in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern tätig sind, bedeutet diese Kürzung auch konkrete Einschnitte für die vom BALL e.V. in der Vergangenheit verantwortete soziale Infrastruktur. Die mit der Kürzung der Projektplanung verbundene Reduzierung finanzieller Spielräume für 2011 war ursächlich für die am 28.12.2010 ausgesprochenen betriebsbedingten Kündigungen für fünf unserer Regie- und Stammkräfte. Mit Sibylle Biesel, Roswitha Granowsky, Brigitte Lüddecke, Jutta Schumann und Carola Will verliert die Geschäftsstelle Mitarbeiterinnen, die jede im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten und Aufgabenstellung, über zum Teil viele Jahre hinweg einen gewichtigen Anteil am Wachsen und am Erhalt des BALL e.V. und seiner Handlungsfelder erbracht haben. Sie alle waren Teil des „Getriebes BALL e.V.“, jeder an seinem Platz, jeder mit einer ganz konkreten Funktion. Nun gilt es dafür Sorge zu tragen, eben diese Funktionen aufzunehmen und nicht zuzulassen, dass das „Getriebe BALL e.V.“ ins Stocken gerät.

Die uns seitens des Jobcenters angetragene Kürzung in der öffentlich geförderten Beschäftigung ist von ihrer Größen-

Projektplanung
Jobcenter 2011

Tiefe Verän-
derungen und
Kürzungen

ordnung nicht reparabel. Solche personellen Einschnitte bedingen zwingend eine strukturelle Neuordnung allein schon aus der Notwendigkeit heraus, Kräfte perspektivisch weiter bündeln zu müssen. Zumal das Jobcenter bereits ankündigte, in 2011 letztmalig die Therapie ergänzenden und Therapie begleitenden Unterstützungsleistungen unserer Mitarbeiter in den stationären Senioreneinrichtungen fördern zu wollen.

Das Jahr 2011 wird daher für den BALL e.V. existenziell: Entweder schafft der Verein die Neustrukturierung, schafft der Verein den Erhalt und Ausbau einer Grundattraktivität seiner Einrichtungen einschließlich der Herausbildung weiterer Alleinstellungsmerkmale und schafft der Verein den Erhalt der bisherigen administrativen Dienstleistungsqualität gegenüber den Zuwendungsgebern – oder der Verein wird die in 2012 erneut anstehenden Kürzungen nur sehr schwer bewältigen.

Niemand hat sich über Pessimismus weiterentwickelt

Da sich noch nie jemand über Pessimismus weiterentwickelt hat, sollten wir die sich uns bietende Chance ergreifen, und die soziale Arbeit des BALL e.V. in 2011 aktiv gestalten.

Um die Dimension der vor uns liegenden Herausforderungen besser einordnen zu können, müssen wir die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit in unserem Land etwas genauer betrachten. Klarheit schafft hier insbesondere die Neujahrsansprache unserer Bundeskanzlerin vom 31.12.2010, welche

ich mir trotz inneren Widerstrebens in Gänze angeschaut habe. Sie bilanzierte, dass trotz der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise seit über 60 Jahren 2010 ein gutes Jahr für Deutschland gewesen sei. Die Zahl der Arbeitslosen wäre die niedrigste seit fast 20 Jahren. Sie formulierte: „Wir sind sogar gestärkt aus der Krise herausgekommen.“ Gemeinsam hätten die Menschen in Deutschland Enormes



geleistet, sie appellierte an Tugenden wie Fleiß und Disziplin, Ideenreichtum und Technik auf höchstem Niveau.

... die Krise bei den Deutschen angekommen?

Ich hörte die Worte wohl, doch allein mir fehlte der Glaube. Denn ich bin der Meinung, dass die Krise in ihrer vollen Wucht noch gar nicht bei uns Deutschen angekommen ist. Das wird auch nach Einschätzung von Wirtschaftsforschern erst dann der Fall sein, wenn sie ihr drittes Stadium erreicht und nach der Finanz- und der Wirtschaftskrise auch die Fiskalkrise dazukommt. Wenn also wegen fehlender öffentlicher

Mittel staatliche Leistungen gekürzt werden müssen. Und das diese Krise kommt, liegt auch hier in Berlin auf der Hand. Lt. Finanzsenator Nußbaum vom 28.12.2010 will Berlin mit Einsparungen von jährlich mehreren hundert Millionen Euro in den nächsten Jahren seinen Haushalt ordnen. Der Finanzsenator will ab 2012 die Ausgaben einfrieren, um auf die Schuldenbremse zu treten, so sieht das zumindest die vom Senat beschlossene mittelfristige Finanzplanung vor. 2012 soll Berlin demnach 450 Millionen weniger ausgeben als bisher geplant. 2013 sollen es sogar 600 Millionen sein.

Die Bundeskanzlerin kündigte angesichts der Eurokrise an, „... Deutschland werde seine Finanzen weiter in Ordnung bringen und die Steuern vereinfachen.“ Übersetzt heißt das, die Verschuldung der öffentlichen Haushalte wird bis zum Exzess weiter getrieben. Die Folgen für uns Zuwendungsempfänger werden unübersehbar sein. Doch die Politik handelt unbeirrt weiter nach der neoliberalen Devise: Verluste sozialisieren – Gewinne privatisieren. Wenn die Kanzlerin in ihrer Ansprache das Wort „wir“ benutzt, bekommt man angesichts ihrer Arroganz bei gleichzeitig stets zaudernder, langsamer, abwartender, ideenloser, ausgrenzender, ohne Strategie und Mut geführter Regierungsarbeit unweigerlich Gänsehaut. Wir werden Mut nötiger denn je haben, um dem sich anbahnenden Desaster offen ins Auge zu blicken.

Im Wissen darum, wie schwer es angesichts von Halbwahrheiten und Lügen mit der eigenen Orientierung ist, kann ich uns als Internet-Bürgern folgenden Link <http://www.nachdenkseiten.de/> empfehlen.

Wir erleben in unserem Land aktuell eine unverfrorene Selbstbedienungsmentalität, massive Betrugerei inklusive, wie man an dem jüngsten Parteispenskandal der CDU in Rheinland-Pfalz wieder deutlich vor Augen geführt bekam. Verschiedene Studien belegen sehr faktenreich, dass die Armut wächst, insbesondere bei Kindern und die Schere zwischen arm und reich immer schneller und weiter auseinandergeht. Umfrageergebnisse werden ignoriert genauso wie Demonstrationen gegen die Regierung. Auch der vielbeschworene Rückgang der Arbeitslosigkeit ist nur auf den enormen Lohndruck und die Leiharbeit der letzten Jahre zurückzuführen, ein teurer Preis. Lässt man die statistischen Trickserien außen vor liegt die Zahl der Arbeitslosen eher bei 5 bis 6 Millionen. Meine Vorschläge zum Thema Arbeit sind nicht neu und würden in ihrer Umsetzung zugleich mehrere Problemlagen angehen: 1. Lohndumping verhindern und gesellschaftlich akzeptierte Mindestarbeitsbedingungen für

Ausgaben einfrieren, um auf die die Schuldebremse zu treten

Verluste sozialisieren - Gewinne privatisieren

Armut;
Arbeitslosigkeit;
Leiharbeit ...

Verdeckte Arbeitslosigkeit, Vorschläge zum Thema Arbeit

inländische und ausländische Arbeitnehmer in Deutschland festlegen; 2. Bei Mindestlohnregelungen die Tarifautonomie wahren; 3. Sowohl tariflich organisierte wie nicht organisierte Branchen erfassen; 4. Rechtlich verbindliche Mindestlöhne, wenn auf dem Wege der Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen und durch die Ausweitung des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes Lohndumping nicht verhindert werden kann; 5. Bereits jetzt die tarifliche Entlohnung zum Kriterium für die Erteilung von öffentlichen Aufträgen zu machen. Leider wird dieser Forderung, die zugleich ein Gebot der Stunde ist, in der aktuellen Politik nicht entsprochen. Die Löhne sinken weiter, Zeitarbeit wird immer mächtiger und von den Steuergeldern partizipieren die Vermögenden. Die endgültige Abkehr von einem paritätischen Sozialsystem, der Weg hin zu einem gewinnorientierten Gesundheitssystem, all das wird für Deutschland gravierende Spätfolgen haben. Funktionierende



Familien werden durch die aktuelle neoliberale Politik weiter zerstört. Menschen werden aufgerufen im Rahmen eines Ehrenamtes politisches Versagen zu beheben. Die Geschenke an die Atommultis und die Industrie bezahlen jetzt wir Steuerzahler durch Kürzungen und unseren Kindern wird durch die Nichteinhaltung von Wahlversprechen, bspw. in der Atompolitik, neben den Rekordschulden auch noch neuer Atom Müll vor die Füße gekippt. Es wird gelogen, betrogen und „schön geredet“ wie niemals zuvor.

Wenn man die Rede der Kanzlerin Revue passieren lässt, stellt man fest, wie weit sich die Regierenden von den Alltagsproblemen entfernt haben. Auf nahezu allen wichtigen Politikfeldern hat die Bevölkerung eine andere Meinung als

die gewählte Regierung. Ein ganz maßgeblicher Grund dafür ist auch die Tatsache, dass aus der deutschen Demokratie zunehmend eine „Lobbykratie“ geworden ist, dass aktuelle Probleme nicht angegangen und gelöst, sondern die Gesetze danach ausgerichtet werden, was der meistbietende Parteispender will.

In Vorbereitung des 20. Jahrestages unseres Vereins beschäftigte ich mich sehr intensiv mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Arbeitsförderung seit unserer Vereinsgründung. Beim Betrachten der Gesetze wird schnell deutlich, dass seit nunmehr zwanzig Jahren in Deutschland der Wohlstand schleichend abgebaut wird. Für die Mehrzahl der Menschen dieses Landes verringert sich der Wohlstand stetig. Zunächst ging es langsam, mittlerweile scheint sich der Abbau zu beschleunigen. Es findet eine gigantische Umverteilung von unten nach oben statt. Man kann zu all dem Gesagten fundierte Zahlen herausuchen. Um ein Bild zu bemühen: Wenn man in einem Schlitten bergab auf eine Mauer zurast, dann hat man zwei Möglichkeiten. Man kann sich vornehmen, kurz vor der Mauer aus dem Schlitten zu springen und erfreut sich derweil an der schönen Gegend, durch die man rast. Oder man kann versuchen, den Schlitten abzubremsen, um den Crash zu vermeiden. Dann aber ist das Augenmerk nur auf die drohende Gefahr gerichtet.

Natürlich frage auch ich mich, welche Strategie die bessere ist? Die Kanzlerin sprach in ihrer Rede von deutschen Tugenden. Vielleicht beruht ja auf der vielgescholtenen „deutschen Mentalität“ - vorausschauend und vorsorglich durchs Leben zu gehen, sich rechtzeitig Sorgen zu machen - ein Teil des deutschen Wohlstandes?

Ich für meinen Teil plädiere dafür, den Crash verhindern zu wollen. Dazu braucht es Menschen, die mitmachen, mitmachen wollen. Um mit unserer Kanzlerin zu sprechen: Menschen „... die sagen: Geht nicht, gibt's nicht, die eine Idee haben und den Mut, sie auch umzusetzen“. Wenn wir diesen Wortsinn für uns aufs Neue entdecken, wenn Mitarbeiter und Mitglieder des BALL e.V. neue Alternativen aufzeigen, kreativ sind und einen Weg aufzeigen heraus aus dem Denken in alten Strukturen, wenn wir uns, wie ganz selbstverständlich weiter entwickeln und verbessern, denn Stillstand ist Rückschritt, ja dann werden wir die Herausforderungen zwingen. Rein rhetorisch könnte für die Mitarbeit und Mitglieder des BALL e.V. in 2011 die Devise lauten: aus „Wutbürgern“ mach „Mutbürger“ – oder auch umgekehrt!

Frank Holzmann

... wenn man in einem Schlitten bergab auf eine Mauer zurast ...

Geht nicht, gibt's nicht ...

Tag des Ehrenamtes

Es ist eine gute Tradition, dass der Vorstand einmal jährlich den ehrenamtlich Tätigen des BALL e.V. für ihr geleistetes Engagement dankt. Ehrenamtliches Engagement heißt bei BALL e.V. vor allem Arbeit mit und für die Menschen, die von Arbeitslosigkeit, meist Langzeitarbeitslosigkeit, betroffen sind.

Im vergangenen Jahr fand dies am Tag des Ehrenamtes am 19.11.2010 im Stadtteilzentrum Kiezclub „Magnet“ statt, d.h. in zeitlicher Nähe zum Internationalen Tag des Ehrenamtes. Dieser jährlich am 5. Dezember abgehaltene Gedenk- und Aktionstag zur Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements wurde 1985 von der UN beschlossen und mit Wirkung ab 1986 in vielen Ländern durchgeführt. In Deutschland ersetzt er den Tag des Ehrenamts, der früher am 2. Dezember begangen wurde.

Der Vorstand hatte für diesen Novembertag zu einem deftigen Eisbeinessen aus der Gulaschkanone eingeladen und fast 40 Ehrenamtlich fanden sich im Stadtteilzentrum in der Strausberger Straße 5 zum gemütlichen Zusammensein ein. Leider fiel die von der Stadtteilzentrale für diesen Abend versprochene Videopräsentation der Stadteilarbeit in Alt-Hohenschönhausen ohne Angabe von Gründen aus, aber das zubereitete Eisbein schmeckte allen sehr gut.



Nach den einführenden Worten durch das Vorstandsmitglied für Ehrenamtlichkeit, **Helmut Liebig**, wurden von ihm und der Vorstandsvorsitzenden **Dr. Ines P. Scheibe** sechs Berliner Freiwilligenpässe für langjähriges ehrenamtliches Engagement für den BALL e.V. mit dankenden Worten überreicht. Die Ausgezeichneten waren:

Heiderose Naporra, Rainer Roscher, Jochen Banse, Peter Bielig, Gudrun Gutjahr und Frank Holzmann.

Heiderose Naporra erhielt die Auszeichnung, da sie bereits seit 2005 mit einigen kurzen Unterbrechungen in der der Besucherbetreuung in verschiedenen Einrichtungen des BALL e. V. tätig war – im Frauenzentrum, im Stadtteilzentrum Hohenschönhausen sowie den Nachbarschaftseinrichtungen Zechline und Altenhofer Straße. Sie leistete insbesondere in den Zeiten der Nichtbeschäftigung beim Verein viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit und war persönliche Patin für eine ältere Besucherin des Frauenzentrums.



Rainer Roscher arbeitet seit März 2006 in der Stadtteilarbeit in der Alten Feuerwache in Berlin-Hohenschönhausen bei BALL e.V. und leistete viele Stunden ehrenamtliche Arbeit. Dies im Rahmen der Aufgabe der Aufstellung von Bürgerhaushalten und im Zusammenhang mit der Arbeit der Bürgerjury. Außerdem nahm er an den Wochenenden an Höhepunktveranstaltungen und Festen im Bezirk Lichtenberg in aktiver Ehrenamtsarbeit teil. **Jochen Banse** ist seit Dezember 2003 mit einigen kürzeren Unterbrechungen im technischen Bereich beim



BALL e.V. beschäftigt. Seit April 2005 gehört er zum Team des Schlosses Biesdorf und ist dort für den technisch-organisatorischen Bereich zuständig. Um die vielfältigen Angebote im Stadtteilzentrum, die regelmäßig stattfindenden Ausstellungen, Konzerte, Kurse, Familiensonntage, Zusammenkünfte und Fachtagungen bezirklicher Gremien und Arbeitsgruppen sowie private Familienfeiern abzusichern, leistete er über seine Arbeitszeit hinaus viele Stunden ehrenamtliche Arbeit für unseren Verein. **Peter Bielig** wurde als Leiter des sozio-



kulturellen Zentrums Schloss Biesdorf, in dem er seit April 1996 auch viele Stunden der Woche ehrenamtlich für BALL e.V. tätig ist, ausgezeichnet. Er ist aktives Mitglied im Kulturausschuss der BVV und des Kulturbeirats in Marzahn-Hellersdorf und trägt mit seiner großen Einsatzbereitschaft und Zu-

verlässigkeit, seinem Organisationstalent, seiner sozialen Kompetenz und mit seinem vorbildlichen motivierenden Führungsstil sehr wesentlich dazu bei, dass das Schloss Biesdorf sich zu einem anerkannten Stadtteilzentrum mit Schwerpunkt Kulturarbeit entwickelt hat.



Gudrun Gutjahr arbeitet seit 1993 als Personalreferentin unseres Vereins und hat wesentlichen Anteil am erfolgreichen Aufbau des Vereins als anerkannten, stabilen Beschäftigungsträger. Sie engagiert sich seit vielen Jahren sehr für die Interessen der Arbeitssuchenden, weit über ihre Arbeitszeit hinaus.

Häufig besucht sie an den Abenden und den Wochenenden

Veranstaltungen, die von ProjektmitarbeiterInnen des Vereins ausgestaltet werden, um diese zu motivieren. Seit März 2004 ist sie ehrenamtlich als stellvertretenden Vorstandsvorsitzende und für das Mitgliederwesen des BALL e.V. tätig.

Frank Holzmann ist seit 1993 im und für den BALL e.V.

tätig. Ehrenamtlich war er bis 2004 Mitglied im Vorstand, in der Funktion stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Schriftführer. Seit 1999 vertritt er in seiner Funktion als Geschäftsführer des Vereins die Interessen und sozialen Belange von Arbeitssuchenden ehrenamtlich in unterschiedlichen Zusammenschlüssen und Arbeitsgruppen, z.B. Bil-



dungswerk für alternative Kommunalpolitik, Verband für sozial-kulturelle Arbeit Berlin, Interessenverbund Freier Träger und Beschäftigungsbündnis für Wirtschaft und Arbeit in Marzahn-Hellersdorf sowie im Forum Gemeinwesenarbeit und Sozialen Forum in Lichtenberg.

Wir ehrten in diesem Jahr vor allem Projekt- und GeschäftsstellenmitarbeiterInnen unseres Vereins und dies hat mit dem Charakter des Jahres 2010 zu tun.

Und zur Erinnerung: Das Jahr 2010 wurde von der Europäische Kommission zum Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ausgerufen. In allen Mitgliedsstaaten sollten das öffentliche Bewusstsein für die Risiken von Armut und sozialer Ausgrenzung gestärkt und die Wahrnehmung für ihre vielfältigen Ursachen und Auswirkungen geschärft und Ansätze zu deren Überwindung aufgezeigt werden. Die schwarz-gelbe Bundesregierung nahm dies leider nicht so ernst. Im Gegenteil sie beschloss im Herbst drastische Kürzungen im Bundesjaushalt für 2011-2014. Diese bedeuten für einkommensschwache Haushalte und Langzeitarbeitslose tiefe Einschnitte – Anrechnung des Sockelbetrags Elterngeld als Einkommen im Alg II –Bezug, Wegfall des 2009 eingeführten Heizkostenzuschlags beim Wohngeld und der Rentenbeiträge im Alg II- Bezug u.a.m. Außerdem bedeuten die beschlossenen heftigen Mittelkürzungen für die Eingliederungsleistungen von Langzeitarbeitslosen zunehmend

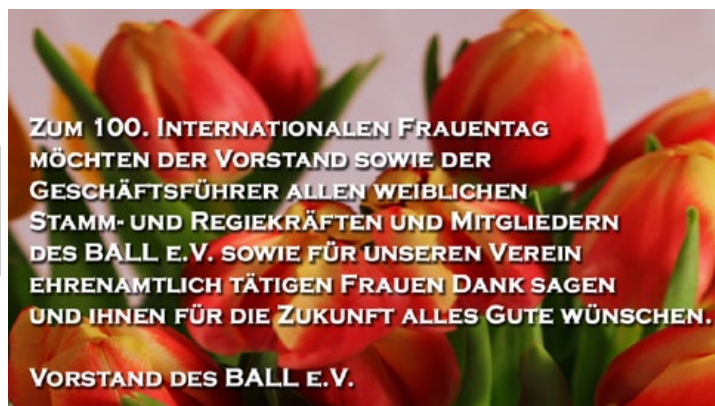
größere Einschnitte in der mit Arbeitsmarktinstrumentarien aufgebauten sozialen Infrastruktur. Es sind vor allem die einkommensschwachen Haushalte betroffen.

Wir, der Verein mit dem Namen Betreuung arbeitsloser Leute und Lebenshilfe, sehen das anders als unsere Bundesregierung. Wir sagten mit unseren Ehrungen am 19. November 2010 symbolisch allen Mitgliedern unseres Vereins danke für die in den fast 20 Jahren geleistete Arbeit mit und für Arbeitslose. Tagtäglich leisten wir mit unserer Arbeit konkrete Beiträge zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, für den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft im nordöstlichen Teil von Berlin. Dafür fordern wir von den politisch Verantwortlichen Anerkennung und Respekt. Und dies schließt die Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel durch die Bundesregierung für unsere Arbeit ein.

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf zeichnete im Dezember 2010 bei der Festveranstaltung anlässlich des Internationalen Tags des Ehrenamtes unser Vorstandsmitglied und aktuellen Redakteur der BALL-Infobörse **Thomas Illing** für seine vielfältige ehrenamtliche Arbeit im BALL e.V. und darüber hinaus mit dem Ehrenpreis der BVV aus. Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Ines P. Scheibe (Vorstandsvorsitzende)

100. Internationaler Frauentag





Beratungsthemen des Vorstandes im I. Quartal 2011 waren:

1. Bericht über die Erfahrungen und Probleme in der Arbeit im Bereich Kindertagesstätten, Berichterstattung: Frau Wolff,
2. Stand und Probleme der Arbeit im Senioren- und Behindertenbereich, Berichterstattung: Frau Schwarzenburg,
3. Erste Überlegungen zum 20. Jahrestag von BALL e.V.,
4. Stand / Probleme und Perspektiven der Stadtteilarbeit Schloss Biesdorf, Berichterstattung: Herr Banse,
5. Vorbereitung der Mitgliederversammlung im Mai 2011, Verantwortlich: Frau Dr. Scheibe

Allen Mitgliedern, deren Geburtstag in das I. Quartal fällt, gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen alles erdenklich Gute.

Insbesondere beglückwünschen wir aus Anlass „runder“ und „halbrunder“ Ehrentage:

Peschik, Helga

01. März

Staletzki, Jacqueline

02. März

Gratulation



Als neue Vereinsmitglieder begrüßen wir im BALL e.V.:

Frau Bettina Gawron

(01.02.2011 – Bürgerhaus „Südspitze“)

Herr Wolfgang Marks

(15.02.2011 – Bürgerhaus „Südspitze“)

Herr Hans-Jürgen Pietzuch

(15.02.2011 – Bürgerhaus „Südspitze“)



Verabschiedung Peter Bielig

Am Donnerstag, 27.01.2011, war es soweit: Wir verabschiedeten den langjährigen Leiter des Stadtteilzentrum Schloss Biesdorf, Herrn Peter Bielig, in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Eigentlich schon im Juli 2010 das Rentenalter erreicht, fasste P. Bielig in Abstimmung mit dem Geschäftsführer und dem Vorstand von BALL e.V. den Entschluss, dass er das laufende Projekt bis zum 31. Januar 2011 zu Ende führt.

Kollegen des Hauses bildeten ein kleines Festkomitee, um



die Verabschiedung so würdig wie möglich zu gestalten und so einen unvergessenen Tag für alle Beteiligten zu gestalten.

Frau Heidrun Polster, als Violinlehrerin mit einem Kurs im Stadtteilzentrum vertreten, wollte unbedingt ihren Dank an P. Bielig mit einem kleinen Auftritt ausdrücken.

Nach und nach ka-

men weitere musikalische Leckerbissen dazu (Rosemarie und Detlef Bruns sangen nach über 20 Jahren wieder als Duo heitere Weisen, Herr Kühling und Mitglieder des Hellersdorfer Jugendchores sangen besinnliches).

Das „Festkomitee“ lud Bürgerinnen und Bürger, welche seit vielen Jahren Veranstaltungen, Kurse u.ä. im Schloss durchführen, ehemalige Mitarbeiter und Mitstreiter von P. Bielig sowie natürlich auch Verantwortliche aus dem Bezirksamt ein. Nachdem Herr Banse die zahlreichen Gäste, darunter unsere Bezirksbürgermeisterin, Frau Dagmar Pohle, die Vorsitzende der BVV von Marzahn-Hellersdorf, Frau Petra Wermke, die Vorstandsvorsitzende des BALL e. V., Frau Dr. Ines Scheibe, den Geschäftsführer, Herrn Frank Holzmann, die Personalreferentin, Frau Gudrun Gutjahr, begrüßte, bedankten sich viele persönlich bei P. Bielig für seinen hohen Einsatz im und für das Schloss. Alle würdigten mit vielen herzlichen Worten

sein unermüdliches Tun im Sinne des Anliegens des Stadtteilzentrums. Seinem Wirken, hohem Einsatz, besonnenen Auftreten in den Jahren seiner Tätigkeit, ist es zu verdanken, dass das Stadtteilzentrum Schloss Biesdorf einen guten Ruf im Bezirk Marzahn- Hellersdorf und darüber hinaus erworben hat. Dafür gebührt Herrn Peter Bielig an dieser Stelle nochmal großer Dank.

Herr Jochen Banse, der nachfolgende Leiter des

STZ, versprach, im Sinne von Peter Bielig, das Schloss zu leiten und an die vielen Erfolge anzuknüpfen, gemeinsam mit dem gesamten Schlossteam, wie es Tradition des Hauses ist. Nicht einer allein kann die Aufgaben lösen, sondern nur zusammen mit allen Mitarbeitern sind sie lösbar- auch eine Stärke von P. Bielig, alle Mitarbeiter für die Sache des Hause zu begeistern.

Nach vielen guten Worten und den musikalischen Beiträgen war nun Zeit, in kleineren Gruppen und sozusagen unter vier Augen sich bei Peter Bielig zu bedanken und ihn persönlich zu verabschieden. Die Mitarbeiterinnen der Gästebetreuung hatten lukullische Sachen vorbereitet und bei einem Gläschen Sekt ließen die Gäste die vielen Jahre des gemeinsamen Tuns nochmals Revue passieren.

Alle waren sich zum Schluss einig, es war eine würdige Verabschiedung von Peter Bielig.

Vielen Dank an ihn und für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit.

Jochen Banse



In eigener Sache

Der Vorstand, der Geschäftsführer sowie alle Stamm- und Regiekräfte des BALL e.V. möchten sich nochmals auf diesem Weg bei Dir, lieber Peter, für Deine langjährige Arbeit als Leiter des Stadtteilzentrums Schloss Biesdorf bedanken. Wir wünschen Dir für den wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute, vor allem stets beste Gesundheit, und wir würden uns freuen, wenn Du uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen würdest.



Schloss

Biesdorf

So., 06.03.2011, 11 Uhr

Schlosskonzert „Wie herrlich leuchtet die Natur!“

DUO CON EMOZIONE Liane und Norbert Fietzke, Weimar
Eintritt: 8 €, erm.: 6 €

Fr., 11.03.2011, 18 Uhr

„Zwischen Kind und Karriere“

Lieder, Texte und Gedichte - Unterhaltung mit Biss
Claudia Maria Franck, Angelika Warning und Silke Lange
*am Akkordeon * Eintritt: 3 €*

Mo., 11.04.2011, 18.30 Uhr

Biesdorfer Dokumentar- und Kurzfilmforum

„Für das Leben eines Mörders“

Eintritt: 4 €

Mi., 04.05.2011, 16 Uhr

„Plauderei am Kamin mit Detlef Bruns“

*Gast: Chris Doerk * Eintritt: 6 €*

Bürgerhaus

„Südspitze“

Di., 08.03.2011, 14 Uhr

„Frauentagsfeier“

Bunte Melodien mit der Gesangssolistin Sylvia Quaas.

Do., 14.04.2011, 11 Uhr

„Frühlingsmelodien im Bürgerhaus „Südspitze“

Vera Schneiderbach wird Sie verzaubern.
Eintritt 6,50 € (inkl. Brunchbuffet)

So., 01.05.2011, 12 Uhr

„Tanz in den Mai“

Für die musikalische Umrahmung sorgen „M & B“.

Kiezclub

Magnet

Sa., 12.03.2011, 14 Uhr

„Frauen Wellness Nachmittag“

Modenschau, Massage und noch einige Überraschungen
mehr warten darauf, entdeckt zu werden.

Sa., 26.03.2011, 17 Uhr

„Länderabend Marokko“

Exotisches Flair und orientalischer Zauber sind garantiert!

Sa., 16.04.2011, 10 Uhr

„Frühlingsfest am Storchenhof“

Gulaschkanone, frühlingshafte Geschenkideen aus der Ke-
ramikwerkstatt, Tipps gegen den Winterspeck vom Pausen-
mobil – eine Menge wird geboten, egal wie das Wetter ist.

Sa., 28.05.2011, 17 Uhr

„Boliviens Kultur und Küche“

Wir bringen Ihnen den Binnenstaat Bolivien, welcher in Süd-
amerika liegt, näher.

„RUSSLAND“

Im Januar 2011 ist in den Kinos der grandiose Film „Russland – im Reich der Tiger, Bären und Vulkane“ angelaufen. 600 Stunden Rohmaterial wurden dafür verwendet. Die „Macher“ haben an 1200 Drehtagen mehr als 100.000 Kilometer bewältigt. Von sechs Kamerateams wurden sensationelle Landschafts- und Tieraufnahmen eingefangen. Viele davon in Gegenden, die bis vor kurzer Zeit noch tabu waren, nämlich in ehemaligen militärischen Sperrgebieten.

Kino-Tipp

GEOlino schrieb dazu: „Hinreißende Naturdokumentation! Bilder zum Erstarren und zum Dahinschmelzen“.

„Sensationelle Aufnahmen aus einem bedrohten Paradies“ schreibt HÖRZU Wissen daüber.

Ich erinnerte mich bei diesem Film an eine Reise, die mich vor über 40 Jahren nach Sibirien führte. Die Eindrücke und Erlebnisse von damals habe ich nie vergessen. Gewaltige Berge, reißende Flüsse, gigantische Entfernungen beeindruckten mich ungeheuer.

Und doch waren das im Verhältnis nur Bruchteile von dem, was der Film „Russland“ zeigt, aber es war live!!!



Ergebnis des Kinobesuchs: Ich habe Fernweh!

Ilona Pohl



Wenn Sie einmal alle Diäten und Schlankmacher vergessen wollen, probieren Sie

„Mousse au Chocolat mit Süßkirschen“

(pro Person ca. 368 kcal, 7 g Eiweiß, 22 g Fett, 34 g Kohlehydrate, 4 g Ballaststoffe)

Hier das Rezept:

Zutaten für 4 Personen:

400 g Süßkirschen, entsteint (Glas),
100 g Bitterschokolade (mind. 70 % Kakao),
60 ml Espresso,
100 g Sahne,
1 Päckchen Vanillezucker,
2 sehr frische Eier,
1 EL Zucker.

Zubereitung:

Die Kirschen abtropfen lassen. Die Schokolade klein hacken und mit dem Espresso unter Rühren schmelzen. Die Schokoladenmasse abkühlen lassen. Die Sahne mit dem Vanillezucker steif schlagen, Eier trennen, Eiweiß steif schlagen, Eigelb mit Zucker Cremig rühren und die abgekühlte Schokolade hineinrühren, Sahne einrühren und

Eischnee langsam unterheben. Eine Hälfte der abgetropften Süßkirschen auf vier hohe Trinkgläser verteilen. Die Mousse darüber geben und zum Schluss die restlichen Süßkirschen einfüllen. Im Kühlschrank in ca. 3 Stunden fest werden lassen.

Zubereitungszeit:

Etwa 20 Minuten plus drei Stunden (viel zu lange!!!!) Wartezeit. Übrigens: es schmeckt auch mit Sauerkirschen!

Probieren Sie, es ist wirklich sehr lecker!

Ilona Pohl



Schlemmertipp Rezept

IMPRESSUM

Herausgegeben vom BALL e.V. (Betreuung arbeitsloser Leute und Lebenshilfe)

Korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt

Geschäftsstelle: Marchwitzastr. 24 - 26 • Bürgerhaus • 12681 Berlin

Telefon (0 30) 54 98 91-0 • Telefax (0 30) 54 98 91-25

www.ball-ev-berlin.de • E-Mail: ball-berlin@t-online.de

Verantwortlicher Mitarbeiter: Thomas Illing

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Autoren wieder.

Erscheinungsweise vierteljährlich, Verteilung kostenlos an alle Vereinsmitglieder und -mitarbeiter

Nachdruck und Vervielfältigung - auch teilweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung

Spendenkonto-Nr. 2313011235 bei der Berliner Sparkasse (BLZ 100 500 00)